

Großes Interesse

Wahlveranstaltung mit Haf: Vor allem das Hallenbad treibt die Bürger um

Pfronten – Gut besucht war jetzt die Ortsteilversammlung der „Pfrontner Liste“ in Meilingen. Über 70 Besucher hatten sich dafür am Hallenbad versammelt. Die Gemeinderatskandidaten der „Pfrontner Liste“ sprachen dort über die Zukunft des Alpenbads, den Zweitwohnungen, die Sanierung gemeindeeigener Wohnungen sowie den Friedhof.

„Wahnsinn!“ freute sich Gemeinderatskandidatin Sabine Keller bei der Begrüßung über die vielen Besucher. Ihre eigene Motivation zu kandidieren sieht sie besonders bei den Bereichen Nachhaltigkeit und Seniorenkonzept.

Am Veranstaltungsort, dem Hallenbad, forderte Oliver Rinschede, der Trainer beim Schwimmverein ist: „Wir brauchen ein Bad – Schwimmkurse sind sehr wichtig! Viele unterschiedliche Gruppen nutzen das Bad, von der Bundeswehr bis zu Nachbarschulen“. Denn in den vergangenen Jahren sei nur das Nötigste an der Einrichtung gemacht worden. Deshalb sei die Technik in die Jahre gekommen, die Parkplätze und die Pflege müssten verbessert werden. Daher stehe die Frage nun im Raum: „Erhalt an dieser Stelle oder Neubau?“

„Ein neues Erlebnisbad kostet ca. 12 Millionen Euro“, fügte Josef Steiner an, „ein Sportbad ca. sieben Millionen.“ Die Entscheidung sei schwierig. In der Diskussion sprach sich auch Bürgermeisterkandidat Alfons Haf eindeutig für ein Schwimmbad aus. Nach Jahren ohne Zukunftskonzept müssten aus seiner Sicht aber erst grundlegende Fragen geklärt werden,



Bürgermeisterkandidat Alfons Haf fordert unter anderem die Pläne zur Sanierung von gemeindeeigenen Wohnungen wieder aufzunehmen. Foto:Archiv

wie zum Beispiel die Finanzierung. Erst wenn dies gemeinsam mit den Bürgern erarbeitet sei, könne es an Planentwürfe gehen, forderte Haf, bevor er auf die Zweitwohnungen in Pfronten blickte. Deren Zahl habe in den vergangenen Jahren besorgniserregend zugenommen und gefährde mittlerwei-

- ANZEIGE -

Gabelstapler-Fahrschule
Arbeitsbüchsen-schulung
Kran-Ausbildung
Ladungssicherung • Erdbohrmaschinen
Brandschutzschulung
Oliver Rau • Trunkelsberg • ☎ 0833 11495580
www.gabelstaplerfahrschule-rau.de

le die Ortsstruktur. Eine Erhöhung der Zweitwohnungssteuer auf das Doppelte könnte mehr Erstwohnsitze und deutliche Mehreinnahmen für die Infrastruktur bringen. Um künftige Zweitwohnsitze einzudämmen, müsse aber unter anderem eine geeignete Satzung erarbeitet werden.

Daneben sollten die jahrelang ins Stocken geratenen Planungen zur Sanierung gemeindeeigener Wohnungen am Sonnenplatz und die Entwicklung von Bauland für Einheimische zielführend wieder aufgenommen werden. Anschließend berichtete Dr. Otto Randel von seinen jahrelangen Bemühungen um die Sanierung des Achweges, von möglichen Alternativen und der Notwendigkeit, den Schwerlastverkehr aus dem Zentrum herauszubringen.

Friedhof sanieren

Mit dem Friedhof befasste sich Gemeinderatskandidatin Eva Mulryan intensiv. Denn dieser sei in einem beklagenswerten Zustand. Alte Grabsteine, aber auch Stolperstellen sollten entfernt, Disteln gejätet und morsche Balken an der Südseite erneuert werden, denn dies sei insbesondere für Kinder gefährlich, erklärte Mulryan. Ausdrücklich lobte sie den Heimatverein, der das „Bieringer-Grab“ wiederhergestellt und verblasste Schriften aufgefrischt habe. Dazu ergänzend regte Rita Kiechle an, zuerst ein langfristiges Zukunftskonzept zu erarbeiten, das zum Beispiel auch Ruhebänke und Grünflächen beinhaltet.

Auch die Meilinger Kapelle zu erhalten, forderte Eva Mulryan, „und legt um sie im Zuge des Kanalbaus eine Drainage, damit die Wände trocken werden.“

Auch für kleinere Themen war in der Diskussion Platz. So ärgerte sich ein Besucher über die Sperrung der Römerbrücke auch für Fußgänger während der Bauzeit. Dies hätte zu langen Umwegen geführt, was zu Fuß keine Kleinigkeit sei. kb